

fe mehr habe/als erwan ein vngelöschter / vnd
 wolgewaschener Kalk haben mag; Also / daß /
 weh gleich eine solche materij in dem gerefinir-
 ten Zucker wurde besteecken bleiben / so würde sie
 doch bey denen/die solche gerefinirte Zucker ge-
 niessen/einige vnnatürliche Hitze/oder Durst zu
 verursachen/ keine Macht haben/nach dem die-
 se materij/ wie gesagt / keine feurige qualitet /
 oder acrimoniam hat. Vnd zum dritten /
 weiln sie von solcher mechtigē quantitet v̄ süßen
 Substanz des Zuckers überwältiget ist / so hat
 sie im geringsten keine Krafft nach ihrer Natur
 zu wirken. Zu dem allen / so kan man exem-
 plariter nicht beweisen/daß eine solchje materij
 in dem gerefinirten Zucker sey: Sintemahl/
 man dissolvire denselbig en / digerire, filtrire,
 oder handthiere ihn/ wie man wolle / ja man
 brenne ihn zu Aschen / so wird man keine vesti-
 gia Calcis finden/sondern nur solche Sedimen-
 ta vnd Aschen / wie die vegetabilische/vnd nicht
 die steiniche corpora haben.

Darumb so schliesse ich für mein Theil / daß
 die gerefinirten Zuckern/ob sie schon durch sol-
 che KalkLauge bereitet werden/ deswegen keine
 Kalkische qualiteten behalten / vnd daß die
 Kalkische Substanz/ so dem Zucker zum refini-
 ren dienet/entweder in den Schaum des Zuckers